

# neue. praxis

Zeitschrift für  
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

Fragen an die Praxis interkultureller Sozialer Arbeit

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Stereotypen, Vorurteile und Klischees als neue  
Tabus

Fachkräfte zur Partizipation von Kindern

Wissen und Können in der sozialen Diagnostik

Fallanalyse als professionelles Handeln

Kontaminierte Beratung

Kritische Bilanzierung wirkungsorientierter  
Steuerung.

**Herausgeber**

Hans-Uwe Otto, Hans Thiersch

**Redaktion**Karin Böllert, Münster; Gaby Flösser, Dortmund;  
Hans-Uwe Otto (verantwortlich), Bielefeld; Rainer  
Treptow, Tübingen.**Redaktionsanschrift**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Uwe Otto,  
Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft,  
Postfach 100131, 33501 Bielefeld  
Tel. 0521 1063308 oder 0521 9811214  
e-mail: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de**Beirat**Sabine Andresen, Frankfurt/M.; Gerhard Bäcker, Duisburg;  
Maria Bitzan, Esslingen; Karin Bock, Dresden; Lothar  
Böhnisch, Dresden; Magrit Brückner, Frankfurt/M.;  
Micha Brumlik, Frankfurt/M.; Hauke Brunkhorst,  
Flensburg/Berlin; Thomas Coelen, Siegen; Bernd Dewe,  
Halle/S.; Thomas Feltes, Bochum; Thomas Gabriel,  
Dübendorf (CH); Klaus Grunwald, Stuttgart; Franz  
Hamburger, Mainz; Andreas Hilliger, Potsdam; Reinhard  
Hörster, Halle/S.; Maria-Eleonora Karsten, Lüneburg;  
Fabian Kessl, Essen; Heiner Keupp, München; Björn  
Kraus, Freiburg; Dieter Kreft, Nürnberg; Dietrich Lange,  
Reutlingen; Stefan Leibfried, Bremen; Christian Lüders,  
München; Peter Marquard, Bremen; Joachim Merchel,  
Münster; Dirk Michel, Kopenhagen; Siegfried Müller,  
Tübingen; Johannes Münder, Berlin; Wolfgang Nieke,  
Rostock; Thomas Olk, Halle/S.; Ulrich Otto, Zürich;  
Thomas Rauschenbach, München; Helmut Richter,  
Hamburg; Christoph Sachße, Kassel; Klaus Schäfer,  
Köln; Sebastian Scheerer, Hamburg; Werner Schefold,  
München; Stefan Schnurr, Basel/Olten (CH); Hubertus  
Schröer, München; Wolfgang Schröer, Hildesheim;  
Bernd Seibel, Freiburg; Friedrich W. Seibel, Koblenz;  
Werner Springer, Essen; Heinz Sünker, Wuppertal;  
Werner Thole, Kassel; Friedhelm Vahsen, Hildesheim;  
Reinhard Wiesner, Bonn**Verlag**Verlag neue praxis GmbH,  
Lahnestr. 10, 56112 Lahnstein  
Tel. 02621 187159  
Fax 02621 187176  
E-mail: info@verlag-neue-praxis.de  
Bankkonto: Volksbank Rhein-Lahn  
BLZ 57092800  
Kto.-Nr. 200240715**PEFC zertifiziert**Dieses Produkt stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern  
und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

**Bezugspreis**Die np erscheint 6 x jährlich.  
Einzelheft 19,- €,  
Jahresabonnement 79,- €,  
Studierendenabonnement 64,- €. Die SLR (erscheint 2 x jährlich) kostet im  
Kombiabonnement mit der np 19,- €  
zzgl. ZustellgebührDas Abonnement der *neuen praxis* ist schriftlich  
mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende eines  
Kalenderjahres kündbar. Probeabonnements, die  
nicht acht Tage nach Erhalt des letzten Probeheftes  
schriftlich gekündigt werden, gehen automatisch  
in ein Jahresabonnement über.

ISSN 0342-9857

**Anzeigen**

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2006

**Verwaltung und Auslieferung**

Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

**Satz**

MedienServiceCenter Ute C. Renda-Becker, Lahnstein

**Druckerei und Lieferanschrift für Beilagen**Reni Druckhaus, Wiesentraße 11,  
57537 WissenNachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der  
Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen. Zurücksendung  
erfolgt nur, wenn Porto beigefügt ist. Die Zeitschrift  
kann durch die Buchhandlung und direkt vom Verlag  
bezogen werden. Alle Rechte, auch die der  
fotomechanischen Wiedergabe sind vorbehalten.Manuskriptangebote senden Sie bitte per E-Mail  
direkt an: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de. Alle  
Beiträge durchlaufen ein blind-peer-review-Verfahren.**Copyright**

© Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

*Die neue praxis wird regelmäßig im »Sozialwissen-  
schaftlichen Literaturinformationssystem SOLIS«  
des Informationszentrums Sozialwissenschaften  
(Lennéstr. 30, 53113 Bonn) erfasst.*

## BEITRÄGE

*Julian von Oppen*

Welches Problem wird hier eigentlich bearbeitet?

Empirische Fragen an die Praxis einer interkulturellen Sozialen Arbeit ..... 209

*Pascal Bastian/Mark Schrödter*

Fachliche Einschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ..... 224

*Almut Zwengel*

Stereotypen, Vorurteile und Klischees als neue Tabus ..... 243

*Katrin Peyerl*

Motive von Fachkräften zur Partizipation von Kindern in unterschiedlichen Settings

der Erziehungsberatung ..... 255

## KOLLEGIALE WÜRDIGUNG FÜR BERND DEWE

Professionalität in der Sozialen Arbeit – immer weniger, aber immer notwendiger? ..... 268

*Roland Becker-Lenz/Joel Gautschi/Cornelia Rügger*

Nicht-standardisiertes Wissen und nicht-methodisiertes Können in der sozialen Diagnostik.

Einblick in eine empirische Analyse im Feld der Kinder- und Jugendhilfe ..... 270

*Fritz Schütze*

Sozialarbeit als professionelles Handeln auf der Basis von Fallanalyse ..... 280

*Peter Pantucek-Eisenbacher*

Anmerkungen zu Bernd Dewes Konzeptualisierung von Beratung ..... 309

*Norbert Wohlfahrt*

Professionalität Sozialer Arbeit im Kontext wirkungsorientierter Steuerung:

eine kritische Bilanzierung ..... 318

## NP AKTUELL

*Hans-Uwe Otto*

Kommentar: Streik, Geld und mehr – Gesellschaftliche Aufwertung der Sozial- und Erziehungsberufe ... 328

Bundesverdienstkreuz für Manfred Kappeler ..... 329

Aktuelle Information ..... 332

● Julian von Oppen zeigt in seinem Beitrag auf, dass sich aus den Entwicklungsschleifen der Interkulturellen Pädagogik als Fachrichtung und den sie begleitenden und provozierenden Fachdebatten und Kritiken, auch empirische Fragen an die heutige Praxis interkultureller Sozialer Arbeit ergeben. Dazu wird unter anderem die Kritik, welche an die Handlungskonzepte und Theoriediskurse der Interkulturellen Pädagogik herangetragen wurde, nach ihren Argumentationslogiken systematisiert und sodann nachgezeichnet, in welcher unterschiedlicher Weise die kritischen Argumente Eingang in die (Weiter-)Entwicklung von Konzepten und Theorien der Interkulturellen Pädagogik fanden. Abschließend wird aufgezeigt, welche empirischen Fragen für eine Praxis der interkulturellen Sozialen Arbeit entstehen und welches empirische Vorgehen zur Bearbeitung dieser erforderlich ist.

● In den letzten Jahren sind eine Vielzahl von Methoden und Verfahren für Diagnose und Fallverstehen in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern entstanden. Für Pascal Bastian und Mark Schrödter stellt sich die Frage, inwiefern diese Ergebnisse auf die Praxis der Sozialen Arbeit in Deutschland übertragbar sind, da dort die hermeneutische, rekonstruktive Betrachtung des Falles in Fachdiskurs und Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert genießt. Bisher ist allerdings nur wenig darüber bekannt, wie Fachkräfte die gesetzlich geforderte Riskoeinschätzung im Kinderschutz vornehmen. Ziel der vorliegenden aktenanalytisch angelegten Studie war daher die statistische Exploration der Beobachungskriterien, die Fachkräfte zur Vorhersage von Kindeswohlgefährdung und Kindeswohlverletzung nutzen.

● Gegenwärtig werden häufig Äußerungen zurückgewiesen mit dem Vorwurf, es handle sich um Stereotypen, Vorurteile oder Klischees und eine derartige Zuschreibung sei mit negativen Beurteilungen verknüpft. Almut Zwengel vertritt die These, dass eine solche Zurückweisung als stereotyp, vorurteilsbelastet und klischeehaft kontraproduktiv ist. Sie führe dazu, dass angesprochene Dimensionen kultureller Differenz nicht mehr inhaltlich bearbeitet werden können. Dies aber scheint für ein gelingendes interkulturelles Zusammenleben eine zentrale Voraussetzung zu sein.

● Partizipation in den Hilfen zur Erziehung hat sich seit Beginn der 1990er-Jahre zunehmend in der Praxis institutionalisiert, vor allem durch entsprechende Regelungen im Kinder- und Jugendhilfegesetz und der UN-Kinderrechtskonvention. Jedoch lässt sich je nach Art der Hilfe ein unterschiedlicher Grad wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Partizipation finden. Während beispielsweise in der Heimerziehung zahlreiche Publikationen zum Thema vorliegen, wurde es hingegen in der Erziehungsberatung kaum beleuchtet. Katrin Peyerl greift dieses Thema auf und stellt Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie vor, in der Partizipation von Kindern in der Erziehungsberatung aus Perspektive der Fachkräfte untersucht wurde. Leitend dabei war die Frage, aus welchen Gründen sich BeraterInnen für oder gegen eine Beteiligung von Kindern in unterschiedlichen Beratungssettings entscheiden.

● In ihrer Würdigung der wissenschaftlichen Leistung von Bernd Dewe auf dem Gebiet der Professionstheorie und der Beratungsforschung setzen sich Kollegen, die für zentrale Ansätze in der gegenwärtigen Diskussion stehen, in einer doppelten Intention mit dem Thema einer strukturtheoretischen und interaktionslogischen Begründungs- und Handlungsanalyse sozialarbeiterischer Professionalität sowie ihren Grenzen in verschiedenen Beiträgen auseinander: in der Systematisierung der Transformationen des Professionswissens und dem Institutionalisierungsphänomenen unterworfenen Wandel des Wissens selbst in der Falldiagnostik (Becker-Lenz et al.), in der Darstellung einer filigranen, an biografischen Verläufen und Brüchen orientierten rekonstruktiven Fallanalyse (Schütze), als kontaminiertes, in den jeweiligen sozialen Verhältnissen des Klientels zu verortendes Beratungshandeln (Pantucek-Eisenbacher) und schließlich in der kritischen Rückführung der Professionalitätsansätze auf den strukturellen Korrekturrahmen eines materialistischen Gesellschaftsverständnisses (Wohlfahrt).

*Julian von Oppen*

## Welches Problem wird hier eigentlich bearbeitet?

*Empirische Fragen an die Praxis einer interkulturellen Sozialen Arbeit*

### Einleitung

Die Interkulturelle Pädagogik hat sich als Fachrichtung der Erziehungswissenschaften in den vergangenen 30 Jahren etabliert. Sie entstand als kritische Weiterentwicklung der Ausländerpädagogik der 1970er Jahre und hat seither eine Vielzahl von Entwicklungsschleifen durchlaufen: Sie galt als wichtigstes ›Heilmittel‹ für das Zusammenleben in einer Einwanderungsgesellschaft (vgl. beispielhaft: Hoff, 1981: 65 ff. und Essinger, 1986: 77) und wird seit einigen Jahren von vielen AutorInnen als »Querschnittsaufgabe in allen pädagogischen Arbeitsfeldern« (Gogolin/Krüger-Potratz, 2010: 195) gesehen. Aber sie wurde auch vielfach in Frage gestellt und aufgrund ihrer »nicht-intendierten negativen Nebenfolgen« (Hamburger, 2009) kritisiert.

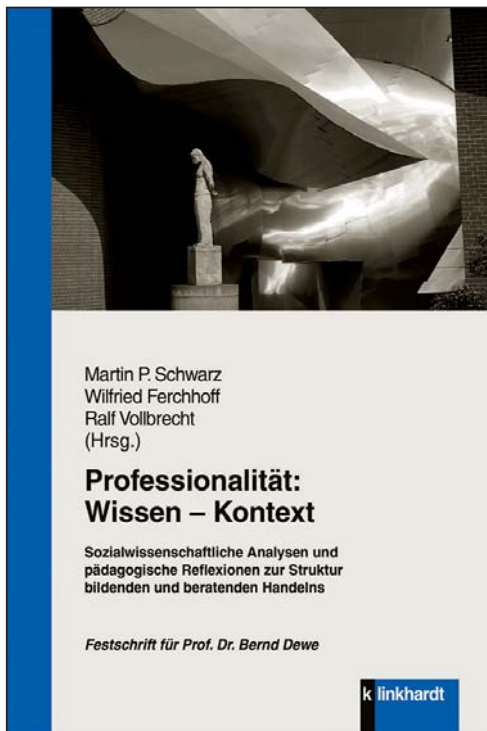
Im vorliegenden Artikel soll gezeigt werden, dass sich aus den Entwicklungsschleifen der Interkulturellen Pädagogik als Fachrichtung, und den sie begleitenden und provozierenden Fachdebatten und Kritiken, auch empirische Fragen an die heutige Praxis<sup>1</sup> interkultureller Sozialer Arbeit ergeben.

Zu diesem Zweck wird in einem ersten Schritt die dem Artikel zu Grunde liegende konstruktivistische Perspektive auf Soziale Probleme und deren institutionelle Bearbeitung vorgestellt (1). Daran anschließend wird erörtert, wie sich die Durchsetzung der Problemkategorie ›kulturelle Differenz‹ aus dieser Perspektive auf Soziale Probleme verstehen lässt (2). In einem dritten Schritt wird die Kritik, welche an die Handlungskonzepte und Theoriediskurse der Interkulturellen Pädagogik herangetragen wurde, nach ihren Argumentationslogiken systematisiert (3). Der vierte Schritt dient dazu nachzuzeichnen, in

welch unterschiedlicher Weise die kritischen Argumente Eingang in die (Weiter-)Entwicklung von Konzepten und Theorien der Interkulturellen Pädagogik fanden (4). Im fünften und letzten Schritt wird, unter Zuhilfenahme der eingeführten konstruktivistischen Perspektive auf institutionelle Problembearbeitung, gezeigt, welche empirischen Fragen die nachgezeichneten konzeptionellen und diskursiven Entwicklungen innerhalb der Interkulturellen Pädagogik für eine Praxis der interkulturellen Sozialen Arbeit aufwerfen und welches empirische Vorgehen zur Bearbeitung dieser Fragen erforderlich ist (5).

---

1 Unter Praxis interkultureller Sozialen Arbeit werden hier die Professionellen-KlientInnen-Interaktionen bzw. Professionellen-Professionellen-Interaktionen verstanden, die in Trägern, Organisationen und Projekten der Sozialen Arbeit stattfinden, die sich selber einer Interkulturellen Pädagogik zuordnen und sich in ihren Konzepten auf diese beziehen. Genauer hierzu siehe auch Abschnitt 4.



Martin P. Schwarz  
Wilfried Ferchhoff  
Ralf Vollbrecht  
(Hrsg.)

## **Professionalität: Wissen – Kontext**

Sozialwissenschaftliche Analysen und  
pädagogische Reflexionen zur Struktur  
bildenden und beratenden Handelns

**2014. 844 Seiten, kartoniert, EUR(D) 49,90  
ISBN 978-3-7815-1971-8**

Dieses Buch beinhaltet Grundlagen und Rekonstruktionen zum interdisziplinären Forschungsgegenstand Profession/professionelles Handeln, mit dem sich Bernd Dewe seit Jahren kritisch auseinandersetzt, wobei sein Forschungsinteresse dem Zusammenhang von Professionalität, Wissen und sozialem Kontext gilt. Der aktuelle Fachdiskurs über Handlungslogik und Aufgabenspezifika

von Bildung und Beratung im Formenkreis professioneller Praxis wird facettenreich analysiert und einer differenzierten Beurteilung unterzogen. Thematisiert werden die Praxisfelder Erwachsenenbildung, Führung, Hochschuldidaktik, Schule, Betriebspädagogik und Sozialarbeit mit Bezug auf Bernd Dewes Theorie der Reflexiven Professionalität und sein Programm der Relationierung von Wissensformen. Angesichts des Vordringens von Managementkonzepten und der damit einhergehenden Ökonomisierung von Bildung und Beratung wird eine Respezifizierung des Konzeptes der Professionalität vorgenommen, um innovative Perspektiven zu gewinnen und ein vertieftes Verständnis für moderne Wissensarbeit in pädagogischen Vermittlungszusammenhängen zu erzielen.

### **Festschrift für Professor Dr. Bernd Dewe**

#### **Mit Beiträgen von:**

Gerd Antos, Martin Baethge, Matthias Ballod, Roland Becker-Lenz, Micha Brumlik, Hauke Brunkhorst, Christine Dallmann, Claudia Dellori, Horst Dräger, Katharina Feistel, Wilfried Ferchhoff, Günter Frank, Peter Fuchs, Dietmar Gensicke, Wiltrud Gieseke, Harald Kerber, Heiner Keupp, Eckhard König, Klaus Kraimer, Thomas Kurtz, Alfred Langewand, Franz Lorenz, Joachim Ludwig, Dorothee Meister, Svenja Moeller, Elke-Moning-Petersen, Burkard Müller, Frank Nestmann, Dieter Nittel, Jan-Hendrik Olbertz, Hans-Uwe Otto, Peter Pantucek, Sibylle Peters, Jendrik Petersen, Michaela Pfadenhauer, Frank-Olaf Radtke, Jost Reischmann, Uwe Sander, Alfred Schäfer, Sabine Schmidt-Lauff, Martin P. Schwarz, Silvia Staub-Bernasconi, Daniel Straß, Ewald Terhart, Diana Urban, Ralf Vollbrecht, Peter J. Weber, Jillian Werner, Norbert Wohlfahrt.

**k linkhardt**

Verlag Julius Klinkhardt  
Ramsauer Weg 5  
83670 Bad Heilbrunn  
info@klinkhardt.de  
www.klinkhardt.de



Jörg M. Fegert / Mechthild Wolff (Hrsg.)

### **Kompendium »Sexueller Missbrauch in Institutionen«**

Entstehungsbedingungen, Prävention und Intervention

2015, 746 Seiten, Hardcover, € 49,95; ISBN 978-3-7799-3121-8

Das Kompendium enthält Beiträge zum Thema »Sexueller Missbrauch in Institutionen« aus interdisziplinärer Perspektive. Systematisch werden Aspekte aufbereitet zu Tatorten, zur Täter-Opfer-Institutionen-Dynamik, zu Recht, zu Intervention, zur Vermeidung von Fehlhalten, zu Genderperspektiven und europäischen Entwicklungen.



Peter-Ulrich Wendt

### **Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit**

Reihe: Studienmodule Soziale Arbeit

2015, 478 Seiten, broschiert, € 18,95; ISBN 978-3-7799-3077-8

Was sind die Grundlagen methodisch abgestützten Handelns, das professionelle Soziale Arbeit auszeichnen soll? Die Einführung für Studierende der Sozialen Arbeit vermittelt einen Überblick über die zur Anwendung kommenden methodischen Arrangements, wobei eine subjektorientierte Haltung die Grundlage jedes Handelns sein muss.



Christoph Butterwegge

### **Hartz IV und die Folgen**

Auf dem Weg in eine andere Republik?

2015, 290 Seiten, broschiert, € 16,95; ISBN 978-3-7799-3234-5

Auch als **E-Book** erhältlich

Durch die Hartz-Reformen ist Deutschland zu einer anderen Republik geworden. Der Politikwissenschaftler **Prof. Dr. Christoph Butterwegge** zeigt auf, wie dieses Gesetzespaket nicht bloß das Armutsrisiko von (Langzeit-)Arbeitslosen und ihren Familien erhöht, sondern auch einschüchternd und disziplinierend gewirkt hat.

# Edition np

Verlag neue praxis GmbH  
Lahneckstraße 10  
56112 Lahnstein  
Tel.: 02621-187159  
Fax: 02621-187176  
E-Mail: info@verlag-neue-praxis.de  
www.verlag-neue-praxis.de

## Vergeltung ohne Ende? Über Strafe und ihre Alternativen im 21. Jahrhundert

Hrsg. Heinz Sünker/Knut Berner

*Knut Berner:* Verhüllte Nemesis – Blinde Justitia. Strafe als Vergeltung aus Sicht theologischer Ethik

*Alexandra Grund:* »... so sollst du geben Auge für Auge, Zahn für Zahn.« Vergeltung als Strafprinzip des Alten Testaments?

*Knut Berner:* Retributive Mentalitäten

*Harald Seubert:* Wunden des Geistes, die ohne Narben heilen? Hegel und die Frage von Schuld und Verzeihung

*Sonja Murawski:* Die Bedeutung von Durchsichtigkeit im Strafprozedere bei Franz Kafka und Michel Foucault

*Reinhard Hörster:* Veranlassungen, von Strafe in der Pädagogik zu reden – Sozialpädagogische Lektüren

*Jochem Kotthaus:* Strafe in der Kinder- und Jugendhilfe. »Wehe dem, der Wehe tut!« – Karl May, Im Lande des Mahdi

*Rita Braches-Chyrek:* Schuld – Normalität – Normativität

*Micha Brumlik:* Fritz Bauer, Adolf Eichmann, Immanuel Kant und Hannah Arendt. Die Frage nach den Grenzen strafrechtlicher Vergangenheitsbewältigung

*Heinz Sünker:* The Good, the Bad, the Ugly oder: Bildungsprozesse, Habitusformation, freier Wille und Verantwortung.

290 Seiten, kartoniert, 11,90 €.

ISBN 978-3-9810815-4-1

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.



# Die digitale neue praxis – np-online



## Ihre Vorteile der App

- Lesen Sie die aktuelle Ausgabe der np breits 10 Tage vor Auslieferung der Printausgabe
- Kostenlose Digital-Ausgabe Ihres Abos
- Alle np-Ausgaben Ihres Abos in einer App
- Volltextsuche in den Ausgaben

verlag  
neue  
praxis

Um die **Vorteile** der **kostenlosen App** nutzen zu können, **senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an [info@verlag-neue-praxis.de](mailto:info@verlag-neue-praxis.de)**

**Sie erhalten dann Ihre Zugangsdaten zur App.**

Erhältlich im  
App Store

JETZT BEI  
Google play

## Zusätzlich können Sie das np-Archiv ab 2010 exklusiv und kostenlos nutzen!

Sichern Sie sich einen Zugangscode über eine Anfrage beim Verlag.

Mehr Informationen über den np-Online-Shop erhalten Sie unter:  
**[www.neue-praxis-shop.de](http://www.neue-praxis-shop.de)**

### np-Online-Archiv



Alles in Ihrem  
Abo enthalten.

Printausgabe

App

verlag | neue  
praxis

Verlag neue praxis GmbH • Lahneckstraße 10 • 56112 Lahnstein  
Telefon 02621.187159 • Telefax 02621.187176  
[info@verlag-neue-praxis.de](mailto:info@verlag-neue-praxis.de) • [www.verlag-neue-praxis.de](http://www.verlag-neue-praxis.de)

## In den nächsten Heften u. a.

- Zum Verhältnis von „Performanz – Wissen – Bildung“ im Kontext der psychosozialen Beratung. Erziehungswissenschaftliche Annäherungen
- Case Management für Menschen mit komplexen gesundheitlichen und psychosozialen Belastungen. Evaluation des Projekts Kompass
- Sexuelle Gewalt in der Heimerziehung und in Alternativprojekten der 1950er–80er Jahre – von den „Sittlichkeitsverbrechen“ zur „sexuellen Emanzipation des Kindes“
- Was die Simpsons mit Sozialpädagogik zu tun haben – oder: die Familie, das Soziale und die Pädagogik
- Forschendes Lernen als gegenstandsbezogene Theorieentwicklung. Zur Relevanz rekonstruktiver Wissensbildung in Lehrforschungsprojekten
- Soziale Arbeit als Profession: Eine Organisationsanalyse